

## Autorität – Stärke statt Macht

### Vis à vis Jahresthema 2020

Als vis à vis Jahresthema möchten wir uns in den folgenden Monaten mit dem Thema Autorität beschäftigen. Haim Omer hat mit seinen gleichnamigen Büchern die Schlagwörter „Autorität durch Beziehung“ und „Stärke statt Macht“ geprägt. Er beschäftigt sich mit der Frage, was in unserer heutigen Zeit Autorität generiert.

Die alte Form der Autorität, in der sich diese ausschließlich über Funktion und Rolle und die damit verbundene Macht definiert, ist es nicht mehr. Hier vollzieht sich ein gesellschaftlicher Wandel.

Vorgesetzte, Lehrer\*innen, Polizist\*innen werden beispielsweise nicht mehr deswegen geschätzt, weil sie eben diesen Beruf oder diese Rolle haben, sondern weil... Dieser Frage und ähnlichen wollen in den nächsten Artikeln insbesondere nachgehen.

Die Beschäftigung mit Autorität bekommt in den letzten Jahren unseres Erachtens auch eine wichtige politische Dimension. Autorität (im alten Sinne) wurde und wird zur Absorption von Unsicherheit genutzt (Arist von Schlippe). In Zeiten, in denen immer komplexere systemische Zusammenhänge sichtbar werden entsteht Unsicherheit. Uns wird bewusster, dass wir Prozesse anstoßen können, aber nicht genau wissen, was daraus wird. Menschen sind eben selbstbestimmt!

Diese Unsicherheit wird dadurch kompensiert, diese Selbstbestimmung zu mindern, indem Macht ausgeübt wird. Wir leben in Zeiten zunehmender Rigidisierung. Es werden (wieder) Machtmenschen zu politischen Führern gewählt und dafür bejubelt, dass sie Macht demonstrieren und wenig Kooperationsfähigkeit zeigen. Es werden vermeintliche Sicherheiten geschaffen. Radikalismus und Populismus entwürdigen Menschen.

Dennoch brauchen Menschen Orientierung. Der Gegenentwurf der 60er und 70er-Jahre (Laisser-faire und Antiautoritäre Erziehung) boten diese Orientierung nicht. In diesem Rahmen wachsen Menschen kaum mit der Erfahrung auf, Herausforderungen bewältigt zu haben.

Doch was bietet Orientierung in unserer komplexen Welt? Unsere Sicht der Welt ist nicht mehr linear, sondern systemisch. Erziehung einerseits, aber auch Führung in Unternehmen und Institutionen funktionieren nicht (mehr) „top down“. Elterliche Autorität entsteht aus der Beziehung zwischen Eltern und Kind, durch die Präsenz der Eltern. Autorität in Unternehmen entsteht durch Sach- und Fachkunde einerseits aber vor allem auch durch die Beziehungen, die Kommunikationsfähigkeit, die Wertschätzung – eben auch die persönliche Präsenz der Führungskraft. Autorität ist also etwas, das man zugebilligt bekommt und nicht etwas, das man per se hat. Autorität wird so zu einem wechselseitigen Prozess.

Aus diesen Gründen sprechen wir auch lieber von „Systemischer Autorität“ statt von „Neuer Autorität“, wie sie Haim Omer als Gegensatz zur „Alten Autorität“ genannt hat. Oft werden wir das aber sicher synonym verwenden.

Autorität in ihrem neuen Verständnis setzt also auf Wertschätzung, Respekt, Transparenz, Partizipation und Kooperation - Werte für die auch vis à vis steht. Hier wird deutlich, da ist nicht alles neu, aber es lohnt sich, über Autorität und die eigene Haltung dazu zu reflektieren, sonst kann es passieren, dass wir Probleme von heute versuchen, mit dem Instrumentarium von gestern zu lösen.

Denn Entschiedenheit und die Vision einer Zukunft gehören weiter zur Erziehung aber auch zur Führung in Unternehmen/Institutionen. „Es ist meine Pflicht als Eltern, dafür zu sorgen, dass du in die Schule gehst!“ „Es ist meine Pflicht als Führungskraft, dafür zu sorgen, dass die Ziele der Organisation verfolgt werden.“ Doch hier setzt nicht Macht, Befehl und Gehorsam ein, sondern eben Präsenz, Beharrlichkeit: Ich werde darauf zurückkommen. Wir werden darüber sprechen, was nicht gut läuft. Es werden Fragen gestellt wie: Wie kann ich das Kind unterstützen? Wie kann ich die Mitarbeiter\*in unterstützen, ihre Aufgaben zu erfüllen?

Dies kann nur ein kleiner Appetithappen sein. Im Weiteren werden wir und mit verschiedenen Aspekten der „Systemischen Autorität“ oder „Neuen Autorität“ beschäftigen:

- Neue Autorität / Systemische Autorität: Reflexion der eigenen Haltung
- Neue Autorität / Systemische Autorität und Pädagogik
- Neue Autorität / Systemische Autorität und Führung

Auch für uns ist die Beschäftigung mit der Systemischen Autorität immer ein Weg der eigenen Reflexion. Wir freuen uns darauf, diesen auch gemeinsam zu gehen.

### Weiterführende Literatur:

Baumann-Habersack, F. (2017). Mit neuer Autorität in Führung. Die Führungshaltung für das 21. Jahrhundert. 2., überarbeitete und erweiterte Auflage. Wiesbaden: Springer Gabler

Körner, B., Lemme, M. (2019). Neue Autorität - Das Handbuch: Konzeptionelle Grundlagen, aktuelle Arbeitsfelder und neue Anwendungsgebiete. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht

Lemme, M., Körner, B. (2016). „Neue Autorität“ in der Schule: Präsenz und Beziehung im Schulalltag (Spickzettel für Lehrer / Systemisch Schule machen). Heidelberg: Carl-Auer

Lemme, M., Körner, B. (2018). Neue Autorität in Haltung und Handlung. Ein Leitfaden für Pädagogik und Beratung. Heidelberg: Carl-Auer

Omer, H., Haller, R. (2020). Raus aus der Ohnmacht. Das Konzept der Neuen Autorität für die schulische Praxis. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht

Omer, H., Schlippe, A. von (2002). *Autorität ohne Gewalt. Coaching für Eltern von Kindern mit Verhaltensproblemen. „Elterliche Präsenz“ als systemisches Konzept.* Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht

Omer, H., Schlippe, A. von (2006). *Autorität durch Beziehung Die Praxis des gewaltlosen Widerstands in der Erziehung.* Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht: 3. Auflage

Omer, H., Schlippe, A. von (2010). *Stärke statt Macht. Neue Autorität in Familie, Schule und Gemeinde.* Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht

Omer, H. (2015). *Wachsamer Sorge. Wie Eltern ihren Kindern ein guter Anker sind.* Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht